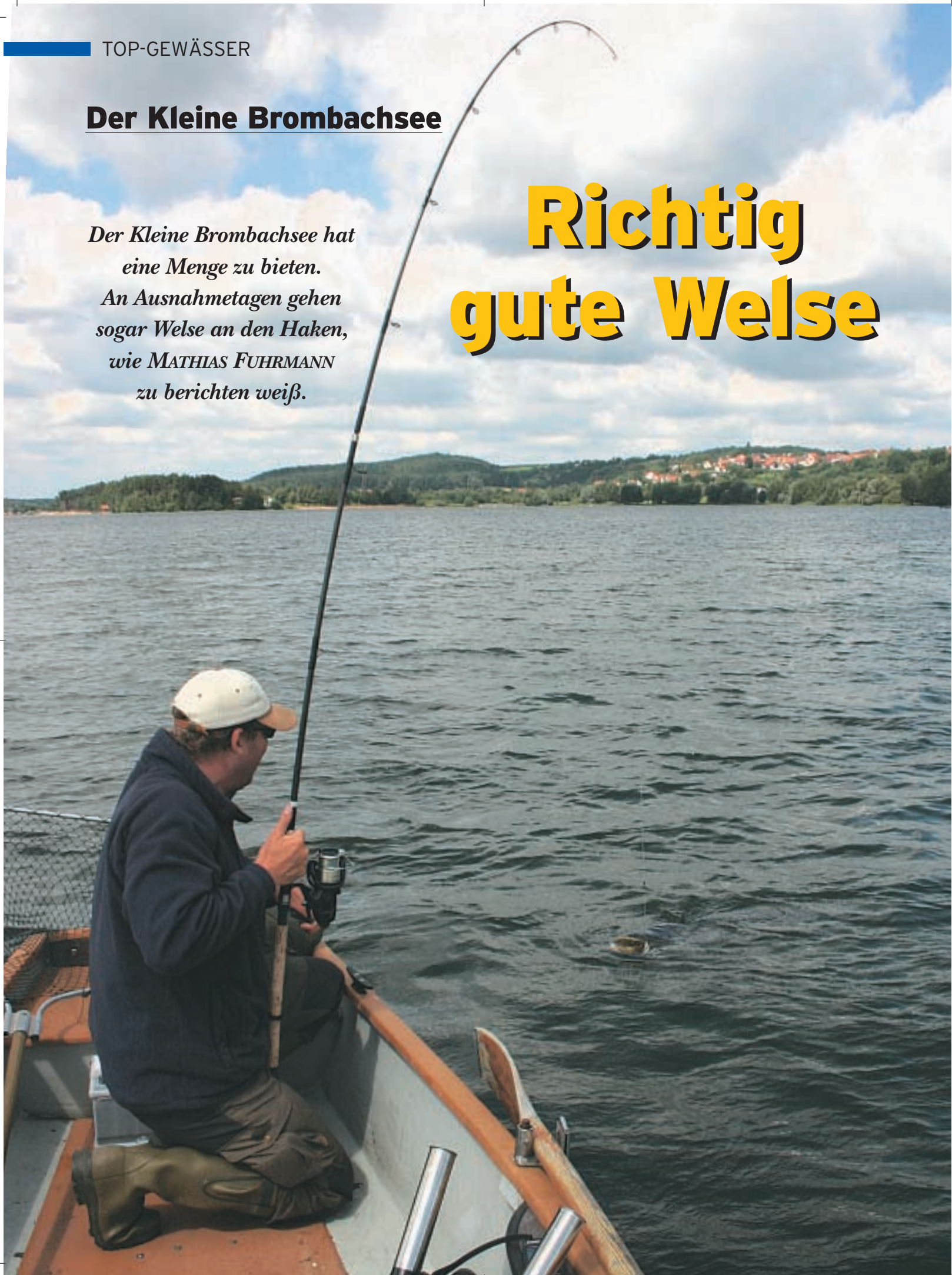


TOP-GEWÄSSER

Der Kleine Brombachsee

*Der Kleine Brombachsee hat
eine Menge zu bieten.
An Ausnahmetagen gehen
sogar Welse an den Haken,
wie MATHIAS FUHRMANN
zu berichten weiß.*

Richtig gute Welse





Nach den schönen Angel-Erfolgen im Großen Brombachsee statteten meine Freunde vom Angelservice Oberbayern und ich auch dem Kleinen Brombachsee einen Besuch ab. Dort fanden wir erstklassige Trailerbedingungen vor, so dass die Boote innerhalb weniger Minuten im Wasser waren.

Herbert ruderte sein perfekt ausgestattetes Krallerboot in Richtung Staumauer. Genau dort hin, wo ein Bekannter am Tag zuvor einen Hecht von 110 Zentimetern gefangen hatte. Die Zeit dorthin wollten wir natürlich nutzen und legten die Schleppköder aus. Allerdings ohne Erfolg. Auf halbem Weg begegneten wir zwei Petrijüngern in einem anderen Boot. Stolz präsentierten sie einen gut einen Meter langen Hecht.

Vor der Staumauer zogen wir eine Schleife, hatten jedoch keinen einzigen Fischkontakt. Erst als wir einen anderen Kurs einschlugen, erhielten wir an Herberts Rute einen regelrechten Hammerbiss. Herbert sprang sofort auf, denn die Rute verneigte sich bis zum Wasserspiegel. Der Anhieb saß, und der Drill begann.

Der jedoch gestaltete sich äußerst schwierig. Der Fisch setzte sich am Grund fest und bewegte sich nicht mehr. Wir hofften auf einen großen Hecht, immerhin hatte Herbert in diesem Jahr bereits einen 137 Zentimeter langen Giganten erbeutet. Aber als

sich der Fisch nach weiteren Minuten immer noch nicht löste, wussten wir, dass ein Wels den Köder genommen haben musste.

Nach etwa 15 Minuten allerdings löste sich der Fisch vom Grund, so dass Herbert nach und nach immer mehr Schnur gewinnen konnte. Und dann sahen wir ihn, den ... Waller. Natürlich war es ein Wels. Doch an eine Landung

„Herberts größter Hecht hatte eine Länge von 137 Zentimetern“

war noch lange nicht zu denken. Erst gut zehn Minuten später gab Silurus glanis auf und ließ sich ans Boot manövrieren. Nach dem Landen stellten wir fest, dass er eine Länge von 143 Zentimetern hatte. Herbert war ziemlich überrascht, dass der Wels den Köder tagsüber im Mittelwasser attackierte.

Kaum hatten wir die Aktion glücklich hinter uns gebracht, wurde urplötzlich meine Rute brutal heruntergerissen. „Ein Hecht, und sicher kein kleiner“, schoss es mir durch den Kopf. Aber ich sollte mich irren. Der Drill lief genauso ab, wie der zuvor bei Herbert. Also ein Wels. Wieder setzte er sich am Grund fest und bewegte sich nicht.

Da wir das Spiel bereits kannten, drillte ich den Fisch schließlich ohne übertriebene Aufregung. Und alles ging gut, denn mein Widersacher hatte den Castaic Real Bait voll genommen, war perfekt gehakt. Als er im Boot lag, zeigte uns das Maßband eine



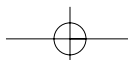
Mathias Fuhrmann mit seinem 147 Zentimeter langen Waller, der dem Castaic Real Bait nicht widerstehen konnte.



Auch Herbert hatte Grund zur Freude: Sein Wels war exakt 143 Zentimeter lang.

Länge von 147 Zentimetern an. Wir waren begeistert. Zwei Welse innerhalb kürzester Zeit. Das kann sich sehen lassen. Auch als wir später zum Spinnfischen übergingen, hatten wir noch einen Wallerkontakt. Leider schlitzte der Haken aus, aber der Schleim am Vorfach entlarvte ihn.

Bertel, der sich in einem anderen Boot befand, hatte mehr Glück. Er erwischte beim Spinnfischen einen 115 Zentimeter langen Wels, der die Spinnrute während des Drills ordentlich krümmte. Und auch Christians Boot hatte Erfolg, konnte einen 75er und einen 85er Esox überlisten. Was für ein Tag. Dass der Kleine Brombachsee ein gutes Fischwasser ist, wussten wir vorher. Heute jedoch trat er den Beweis besonders eindrucksvoll an.





Ein paar Fluchten und Schläge noch,
dann kann er gelandet werden...

Fotos: Verfasser; Zeichnung: U. Koch

Nicht nur die Wels-, auch die Hecht- sowie an der Bojenkette. Dort fällt ein und Zanderfischerei im Plateau, das mit Kraut bewachsen ist, steil ab. Kleinen Brombachsee ist äußerst Erfolg versprechend. Alljährlich werden zahlreiche Prachtfische erbeutet. Gute Fangplätze befinden sich zum Beispiel an der Staumauer, im Bereich des Einlaufes Auch am nördlichen Ufer befindet

„Urplötzlich und unerwartet wurde die Rute brutal heruntergerissen“

An dieser Kante werden zwar zumeist Zander und Hechte gefangen, wir konnten jedoch ebenfalls einen Waller betören.

Geräte-Check

- ✓ **Lizenzen:** Angelkarten erhält man in vielen Gasthöfen sowie in den Angelgeschäften der Region, zum Beispiel in Breit's Anglertreff, Am Lindermer 1, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/4328, Internet: www.breit-is-anglertreff.de oder Endners Angelwelt, Kupferschmiedstr. 1, 91154 Roth, Tel. 09171/3056, Internet: www.endnersangelwelt.de
- ✓ **Preise:** Die Tageskarte kostet 7, die Wochenkarte 35 Euro.
- ✓ **Mindestmaße/Schonzeiten:** Hecht 60/1.1.-31.7., Zander 50/1.1.-31.7., Karpfen 35/-, Schleie 30/-.
- ✓ **Bestimmungen:** Es dürfen maximal zwei Handangeln mit jeweils einem Köder eingesetzt werden, beim Raubfischangeln jedoch nur eine Rute. Fangbeschränkungen pro Angler und Tag: 2 Karpfen, 3 Schleien, 1 Hecht oder 1 Zander. Während der Hechtschonzeit darf nicht mit Kunstködern oder toten Köderfischen geangelt werden. Schutzgebiete sind durch Bojenketten gekennzeichnet.
- ✓ **Unterkünfte:** Tourismusverband „Fränkisches Seenland“, Hafnermarkt 13, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/500120, Internet: www.fraenkischeseen.de
- ✓ **Informationen:** Siehe „Lizenzen“. Weitergehende Informationen erhalten Sie im Internet unter www.specimen-fishing-franken.de

EINMAL PROFIBLINKER*IMMER PROFIBLINKER*EINMAL
Das PROFIBLINKER Filmfestival
PROFIBLINKER*IMMER PROFIBLINKER*EINMAL

 Teil 1+2 120min. € 2,99	 Teil 3+4 240min. € 4,99	 Teil 5+6 200min. € 4,99
 Teil 7 200min. € 4,99	 Digital 1 2x240min. € 9,99	 Digital 2 220min. € 4,99
 Digital 3 220min. € 4,99	 Digital 4 240min. € 4,99	 240+90min. € 7,99

EINMAL PROFIBLINKER*IMMER PROFIBLINKER*EINMAL

PROFIBLINKER

Verkauf nur über den Fachhandel. Sollte Ihr Fachhändler unsere Produkte nicht vorrätig haben, können Endverbraucher die Waren sowie den aktuellen Profi-Blinker Katalog auch bei der Fa. ASE unter der Tel.Nr.: 0214-63352 bestellen. www.profiblinker.com

Alle Fische in diesen Filmen wurden mit **Carbon X** - Hochleistungsschnüren gefangen!

Fachhändleranfragen
Winkelsmaar 56, 51147 Köln
Tel.: 0 22 03 - 6 22 66
Fax: 0 22 03 - 6 61 58

sich ein Kraut bewachsenes Plateau mit einer Scharanke. In diesem Bereich, erzählte man mir, geht nicht selten die Post ab. Da im Kleinen Brombachsee, wie im Großen Brombachsee, erst ab dem 1. August auf Hechte geangelt werden darf, stehen die größeren Fische dann zumeist ziemlich tief.

Am Südufer befindet sich eine Bucht, in der Karpfenangler Futterplätze angelegt hatten. „Eine lohnende Angelegenheit“, erzählten sie mir.



Der Igelsbach-Stausee



Ein Hecht ist immer drin

Hechte, Zander und Welse? Na klar! Aber auch die Fischwaid auf kapitale Karpfen ist im Igelsbach-Stausee äußerst Erfolg versprechend.

Von MATHIAS FUHRMANN

Die ganze Nacht hatte es geregnet. So sehr, wie schon lange nicht mehr. Außerdem wurde es schlagartig kälter. Dennoch wollten wir, Herbert und ich, im Igelsbach-Stausee angeln. Also zogen wir Pull-over und Regenzeug an und ließen die Boote zu Wasser.

Der Igelsbach-Stausee ist ein Vorstau des Großen Brombachsees. Da der Re-

gen der vergangenen Nacht relativ trübes Wasser zur Folge hatte, betrug die Sichttiefe lediglich 30 bis 50 Zentimeter. Dementsprechend trübe präsentierte sich Herberts Gesicht. „Wahrscheinlich werden wir beim Schleppen nicht allzuviel fangen!“ sagte er.

Dennoch: Wir brachten die Köder aus und versuchten unser Glück.

Da auf dem See nur gerudert werden

darf, blieb der Elektromotor zu Hause, und langsam zogen wir unsere Bahnen. Plötzlich, absolut unerwartet, bog sich eine der Ruten. Der Anschlag erfolgte, und der Köder hing. Leider jedoch nur in der Scharkante.

Da der Stausee nicht gerade riesig ist, holten wir nach geraumer Schleppzeit die Wurfruten hervor und klopfen den Einlaufbereich ab. Herbert zog ei-

TOP-GEWÄSSER

nen 23 Zentimeter langen Shad durchs Wasser, ich vertraute der kleineren, 15 Zentimeter langen Ausführung.

Bereits nach kurzer Zeit erhielt Herbert einen harten Biss. Derart heftig, dass der Köder aus ungeklärtem Grund abriss. „So ein Mist“, fluchte er, „das war bestimmt kein Klei-

ner.“ Danach passierte stundenlang nichts. Zum Glück jedoch ließ wenigstens der Dauerregen nach.

Dann kramte ich in meiner Box, und mir fiel ein neun Zentimeter langer Miss Shad in die Hände. Dieser hatte mir in fremden Gewässern bereits des Öfteren Glück gebracht. Auch heute! Schon bald rummste es in der Rute, und ein 50er Esox „entschneiderte“ das Boot. Wir freuten uns diebisch über den Frechdachs, setzten ihn jedoch schonend zurück.

Schließlich konnte auch Herbert nach einem erneuten Fehlbiss, der mit allerlei bayrischen Flüchen quittiert wurde, einen strammen 70er Hecht auf den 15er Kopyto in

Feuergelb/schwarz (BVB) überlisten.

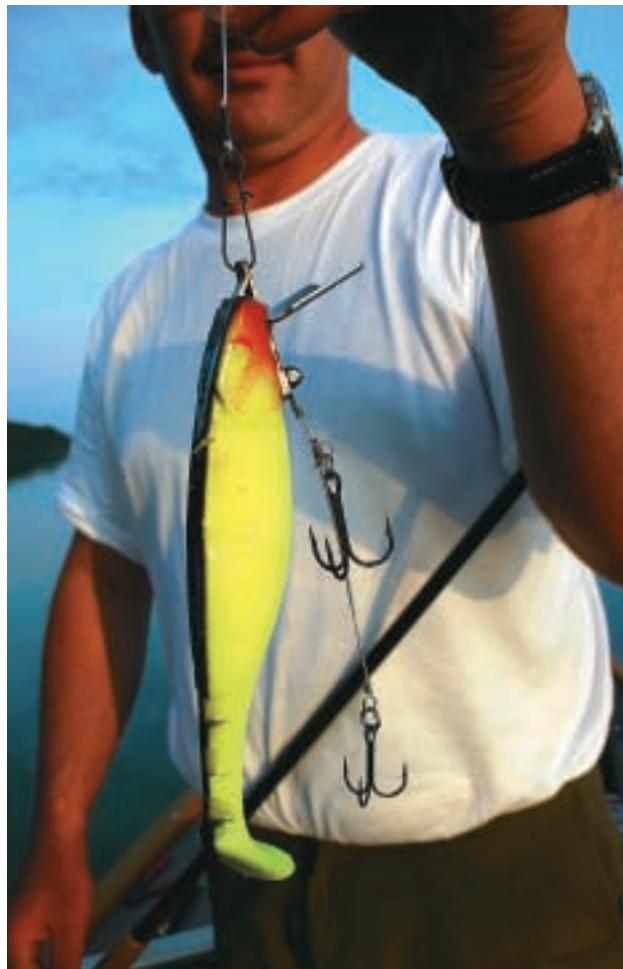
Als wir zu Bertel und Klaus im anderen Boot herüberschauten,

sahen wir, dass sich Bertels Rute urplötzlich wie aus dem Nichts zum Halbkreis bog. Ein 70er Waller hatte die Laube am Drachkovitch-System ge-

nommen und sorgte am leichten Gerät für einen turbulenten Drill. Gleich nachdem sie ihn wieder frei gelassen hatten, erhielten die Freunde einen Fehlbiss.

Als uns schließlich die Arme zu schmerzen begannen, weil wir in der Tat genug geworfen hatten, legten wir wiederum die Schleppköder aus. Da bisher alle Bisse auf feuergelbe Köder erfolgten, wir jedoch keine Schockfarben dabei hatten, montierten wir kurzerhand das A.S.O.-System an einem entsprechenden Gummifisch. Und der Erfolg blieb nicht aus: Bereits nach einer halben Stunde

**„So ein Mist!“
fluchte Herbert.
„Das war bestimmt
kein Kleiner!“**



Gummifisch am System:
Genau das Richtige für
große Hechte.



erhielten wir den ersten Biss. Anhieb, Drill und Landung gingen gut, und ein 70er Hecht erfreute die Anglerherzen.

Insgesamt hatten Herbert und ich acht Kontakte und konnten immerhin drei Fische landen. Bertel und Klaus erhielten zwar nur zwei Bisse, konnten dafür jedoch einen Waller betören.

Der Igelsbach-Stausee gilt allgemein als Spitzen-Karp-

Nicht nur beim Schleppfischen, auch mit der Spinnrute werden gute Räuber auf die Schuppen gelegt.



fengewässer und beherbergt Fische in Gewichten bis 50 Pfund. Die Moosrücken wachsen in der Tat außergewöhnlich gut ab. Das eher trübe, nicht besonders tiefe und mit reichlich Wasserpflanzen versehene Gewässer bietet den großen Friedfischen ideale Lebensbe-

„Im Igelbach-Stausee gibt es Moosrücken in Gewichten bis 50 Pfund“

dingungen. Es gibt mehrere schöne Uferangelplätze sowie eine Insel, von der aus ebenfalls prächtig geangelt werden kann. Um die kapitalen Karpfen zu fangen, sollte man allerdings viel Zeit mitbringen. Ein kleiner Wermutstropfen sind die vielen

Baumstümpfe, die sich unter Wasser befinden.

Aber auch Wels-Freaks haben im Igelbach-Stausee gute Fangchancen. Immerhin werden regelmäßig Waller in Längen bis etwa zwei Metern erbeutet. Schwieriger ist die Fischwaide auf Hechte. Hat jedoch einmal einer gebissen, ist es oft ein Guter, verriet mir die Einheimischen. Und die wissen bekanntlich, wovon sie sprechen.



Geräte-Check

✓ **Mindestmaße/Schonzeiten:**

Hecht 60/1.1.-31.7., Zander 50/1.1.-31.7., Karpfen 35/-, Schleie 30/-.

✓ **Lizenzen:** Angelkarten erhält man in vielen Gasthöfen und in den Angelgeschäften der Region, zum Beispiel Breitits Anglertreff, Am Lindermer 1, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/4328, Internet: www.breitits-anglertreff.de oder in Endners Angelwelt, Kupferschmiedstr. 1, 91154 Roth, Tel. 09171/3056, Internet: www.endnersangelwelt.de

✓ **Preise:** Die Tageskarte kostet 7, die Wochenkarte 35 Euro.

✓ **Bestimmungen:** Es dürfen maximal zwei Handangeln mit jeweils einem Köder eingesetzt werden, beim Raubfischangeln jedoch nur eine Rute. Fangbeschränkungen pro Angler und Tag: 2 Karpfen, 3 Schleien, 1 Hecht oder 1 Zander. Während der Hechtschonzeit darf nicht mit Kunstködern oder Köderfischen geangelt werden.

✓ **Unterkünfte:** Tourismusverband „Fränkisches Seenland“, Hafnermarkt 13, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/5001-20, Internet: www.fraenkische-seen.de

✓ **Informationen:** Siehe „Lizenzen“ sowie im Internet unter www.specimen-fishing-franken.de



Und schon hat's geklappt: Zwar kein richtig Kapitaler, aber doch ein schöner Esox.